Ausgabe 122—Jänner 2013

GEA CLUB aktuell

„Alkoholfrei“ ist nicht immer alkoholfrei. Das gilt auch für **Radebergers „Clausthaler Classic“,** das „Bier unter den Alkoholfreien“ (Clausthaler über Clausthaler). Es enthält 0,45 Volumenprozent Alkohol. Deutschlands Brauer weigern sich seit jeher, das aufs Etikett zu schreiben. Wenn es nach ihnen geht, heißt „alkoholfrei“ eigentlich „bis unterhalb 0,5 Vol.-%“. Sauber ist das nicht. Wo „alkoholfrei“ drauf steht, darf auch kein Alkohol drin sein. Ganz einfach. Für Radeberger sollte es das geringste Problem sein, ihr Clausthaler ehrlich zu kennzeichnen: Ein wahrheits-gemäßes Etikett existiert bereit. Radeberger gehört zur Dr. Oetker-Gruppe.

http://www.abgespeist.de/clausthaler/index_ger.html

Erste Inflation[1)]

Die Entdeckung Amerikas im Jahr 1492 durch den genuesischen Seefahrer Christoph Kolumbus im Auftrag der spanischen Könige ist in erster Linie der Geldgier zu verdanken. In der Mitte des 16. Jahrhunderts stießen die spanischen Conquistadores (Eroberer) auf riesige Silberminen in Potosí in Bolivien. Am Fuße des 5.000 m hohen Cerro Rico (Reicher Berg) wurde 1545 die Bergbausiedlung Villa Rica de Potosi gegründet, welche um 1650 ca. 160.000 Einwohner hatte und eine der größten Städte der Welt war (Wien um 1700: ca. 123.000).

Über 220 to Silber pro Jahr brachten die spanischen Schiffe heim ins Mutterland, die Hälfte davon aus einem Berg, dem Cerro Rico. Die stetig wachsende Bevölkerung in Potosí sorgte für einen wachsenden Zustrom an Importen, Lebensmittel, Bau- und Brennholz, Textilien und Luxusgüter wie Porzellan und Seide aus China, die mit den hier geprägten Silbermünzen, den Reales, bezahlt wurden; die Schiffe brachten auch gleich die fertigen Reales über den Atlantik nach Spanien. Der »reiche Berg« war nichts anderes als eine frühe Form der Gelddruckmaschine.

Abbildung 1: Silberminen in Potosí

Mit den neuen Münzen finanzieren die spanischen Könige die Kriegsschiffe und Kanonen ihrer Armada. Sie bezahlen Paläste und Gelage und kaufen Stoffe und Geschmeide für ihren Hofstaat. Manche Waren erstehen sie im eigenen Land, die meisten aber kommen aus Italien, Frankreich, England oder aus Deutschland. Das amerikanische Silber verteilt sich dadurch in ganz Europa. Es fließt zu mächtigen Handelshäusern wie den Augsburger Fuggern und großen Geldhäusern wie der Genueser Banco di San Giorgio – aber auch zu Kaufleuten und Handwerksbetrieben. Der Cerro Rico im fernen Südamerika treibt nicht nur die spanische Ökonomie an, sondern die gesamte europäische Geldwirtschaft. In Folge der gestiegenen Nachfrage erhöhen sich in Europa die Preise, teilweise verzehnfachen sie sich. Die Löhne der einfachen Arbeiter erhöhen sich nicht, ihre Kaufkraft halbiert sich. Die steigenden Preise stellen auch die Königshäuser vor Probleme. Trotz des neuen Silbers geht ihnen das Geld aus. Viele Staaten verschulden sich bei den Bankhäusern der frühen Neuzeit. Als Reaktion darauf erhöhen die Regierungen die Steuern, selten für den Adel, meist für Bauern und Handwerker, was deren Lage weiter verschlimmert. Während also einerseits unentwegt weitere Münzen aus Südamerika in Europa eintreffen, während viele Kaufleute, Adelige und Banken von dem neuen Geld profitieren und tatsächlich neue Reichtümer anhäufen, nehmen in Europa gleichzeitig Hunger und Armut zu.

Inflation bedeutet „Aufblähen“ der Geldmenge, im heutigen Sprachgebrauch meint man damit Preissteigerung. Bald entdeckte man den Zusammenhang von Geldmenge und Preisen, welcher in dem Diktum Milton Friedmanns (Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 1976) mündet: „Inflation ist immer und überall ein monetäres Phänomen in dem Sinn, dass sie nur produziert werden kann, wenn die Geldmenge schneller steigt als die Gütermenge!“ Wenn wir den Fachleuten der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Österreichischen Nationalbank glauben dürfen, droht uns derzeit keine Inflation, aber wie glaubhaft ist das bei einer Inflationsrate von 2,8% (Oktober 2012) in Österreich, wenn das Inflationsziel bei 2% und die gefühlte Inflation bei 4% pro Jahr liegt.

Mitte des 17. Jahrhunderts waren die Silberminen im Cerro Rico erschöpft, heute fördern die Mineros (Minenarbeiter) unter schwierigsten Bedingungen aus dem Cerro Rico Zinn. Die Arbeiter in den Minen sind einheimische Indianer, die mit der großen Höhe besser als andere zurechtkommen. Sie kauen den ganzen Tag Kokablätter, um das Leben im Berg ertragen zu können, es hilft gegen die Müdigkeit, den Hunger und den Sauerstoffmangel in mehr als 4.000 m Seehöhe.

Abbildung 2: Ein `minero´

1) vgl.: SPIEGEL GESCHICHTE 4/2009: Der Fluch des Silbers

Cargo-Kulte[1)]

Der britische Evolutionsbiologe Richard Dawkins liefert ein verblüffendes Beispiel für Religionen: Cargo-Kulte. Der Ausdruck Cargo-Kult (auch *Cargokult, Cargo-Cult*) bezeichnet eine Vielfalt religiöser Bewegungen Melanesiens (u.a. Papua-Neuguinea). Er hat seine Wurzeln in der Begegnung von Weißen und Melanesiern, die neue Ware (*Cargo*) in ehemals isolierte melanesische Kulturen brachten. Die Kulte leben von der Erwartung der Wiederkunft der Ahnen, die moderne westliche Waren mit sich bringen. Bedingt durch die Vielfalt der Bewegungen und Erscheinungsformen hat sich kein einheitliches Bild herausgebildet. Oft handelt es sich um eine Mixtur christlichen und nicht-christlichen Gedankengutes.

Abbildung 1: Ein Flieger aus Stroh

Als die ersten fremden Eindringlinge mit ihren hoch entwickelten Technologien kamen, wussten die Eingeborenen nicht, woher die neuen Dinge stammten und schrieben ihnen eine göttliche Herkunft zu. Das massenhafte Kriegsmaterial, das während des amerikanischen Krieges gegen Japan auf diese Inseln abgeworfen wurde (Fertigkleidung, Konservennahrung, Zelte, Waffen und andere Ware), brachte drastische Änderungen des Lebensstils der Inselbewohner mit sich: sowohl die Soldaten als auch die Eingeborenen, die sie beherbergten, wurden mit Materialmengen regelrecht überschüttet. Oft wurden dafür eigene Wohnstätten und Nahrungsvorräte vernichtet und Landepisten und Flugplätze im Dschungel für die erwarteten Frachtflugzeuge gerodet. Mit dem Kriegsende wurden die Flughäfen verlassen und kein neuer "Cargo" wurde mehr abgeworfen.

Bemüht, weiter Cargo per Fallschirm oder Landung zu Schiff zu erhalten, imitierten die Inselbewohner die Praxis, die sie bei den Soldaten Seeleuten und Fliegern gesehen hatten. Sie schnitzten Kopfhörer aus Holz und trugen sie als würden sie im Flughafentower sitzen. Sie positionierten sich auf den Landebahnen und imitierten die wellenartigen Landungssignale. Sie entzündeten Signalfeuer und -fackeln an den Landebahnen und Leuchttürmen.

Abbildung 2: Hallo, hallo, brauche Cargo!

Die Kultausübenden nahmen an, die Ausländer verfügten über einen besonderen Kontakt zu den Ahnen, die ihnen als die einzigen Wesen mit der Macht erschienen, solche Reichtümer auszuschütten. Indem sie die Ausländer nachahmten hofften sie, auch ihnen möge ein solcher Brückenschlag gelingen. In einer Art der sympathetischen Magie bauten sie lebensgroße Flugzeugmodelle aus Stroh und schufen neue militärisch nachempfundene Landebahnen in der Hoffnung neue Flugzeuge anzuziehen. Die kulturelle Auswirkung dieser Kultübungen war nicht die Rückkehr der wundersam beladenen gottgleichen Flugzeuge; jedoch wurden die religiösen Bräuche ausgerottet, die vor dem Krieg bestanden hatten. Neueren Forschungen zufolge kamen Cargo-Kulte schon früher und auch außerhalb von Melanesien (Bsp.: in Afrika und Japan) vor. Ein ähnlicher Kult - der Geistertanz - entstand aus dem Kontakt zwischen amerikanischen Indianern und Weißen im späten 19. Jahrhundert

1) siehe Wikipedia

Spanischer Fußball

Abbildung 1:
Cristiano Ronaldo von Real Madrid

Die spanische Nationalmannschaft wurde im Jahr 2012 Europameister, nachdem sie 2010 Weltmeister geworden war, Real Madrid und der FC Barcelona gehören zu den besten Mannschaften der Welt, auch wenn sie ihren Zenit schon überschritten haben dürften. Hinter der schönen Fassade verbirgt sich eine finanzielle Katastrophe: Die spanischen Fußballclubs sind mit ca. 4 Milliarden Euro verschuldet, die Schulden gegenüber dem spanischen Fiskus betragen ca. 750 Mio. Euro und die Verluste der spanischen Fußballclubs summieren sich auf 300 Mio. Euro pro Jahr. Gehen nun nach der Immobilienblase und den Banken auch die spanischen Fußballclubs Pleite.

Abbildung 2: Uli Hoeneß,
Präsident von Bayern München

Als Gerüchte über Verhandlungen über einen Erlass der Steuerschulden auftauchten, ging Uli Hoeneß, der Präsident von Bayern München, prophylaktisch in die Luft: „Das ist für mich ein Hammer, das ist für mich undenkbar!“
Die spanische Linke meinte, es sei ein Skandal, weil Millionen von Spaniern wegen Schulden ihre Wohnungen räumen müssten und unter der Sparpolitik der Regierung zu leiden hätten, während der Staat in erschreckender Weise mit den Fußballclubs großzügig umgehe.
`Spanien wankt zum Rettungsschirm´ schrieb 4. September 2012 die Süddeutsche Zeitung, das Land hat bereits ein 100 Milliarden Euro schweres Rettungspaket erhalten. Die Spanier werden unseren Steuerzahlern erklären müssen, warum sie Ihre Clubs ungeschoren lassen.

Und hier findet man eine interessante Parallele:
Auch Griechenland wurde im Jahr 2004 Fußball-Europameister und richtete die Olympiade in Athen aus. Der deutsche Trainer Otto Rehhagel führte die Griechen zum Finalsieg über die Portugiesen und wurde bald dem antiken griechischen Helden Herakles (lat. Hercules) gleichgesetzt, man nannte ihn REHAKLES. Auch Griechenland erlebte einen ungeheuren Boom und Aufschwung, bis die harte Realität die Griechen aus ihren Träumen riss. Griechenland hat bisher von der EU mehr als 400 Mrd. Euro an Hilfen erhalten, trotzdem zahlen griechische Millionäre nur geringe Steuern. Der griechische Staat will und kann die Steuern nicht eintreiben und versucht, die EU für die Defizite zahlen zu lassen. Wir subventionieren den spanischen Fußball und griechische Milliardäre.

Abbildung 3: Ein Fan
von Otto Rehhagel

In einem Fernsehinterview hat man einen griechischen Milliardär (auf seiner Jacht) gefragt, warum er keine Steuern zahle. Der Milliardär antwortete mit einer Gegenfrage: „Würden Sie Steuern an Al Capone zahlen?“

Er meinte damit wohl, dass der griechische Staat und die Politikerkaste den Staat zur dazu benützen, um die Besitzenden auszurauben und das Geld in die eigenen Taschen zu stopfen; Gegenleistungen für die Steuern würden nicht geleistet. Und Schulden würden gemacht, um das Wahlvolk bei Laune zu halten.

So helfen Ihnen Wickel und Umschläge

von **Gloria Lichtenfels**

Ein Wickel oder Umschlag besteht aus zwei bis drei Lagen. Die erste Lage ist feucht, kalt oder warm und besteht aus einem Baumwoll- oder Leinentuch (Geschirrtuch, Handtuch oder ein Stück Bettlaken/Tischdecke). Die zweite Schicht kann wieder ein Baumwoll- oder Leinentuch sein, zum Beispiel ein Moltontuch (ein dickeres und dichter gewebtes Baumwolltuch). Die dritte Lage kann dann aus Wolle bestehen, hierfür eignet sich ein Schal oder eine Wolldecke.

Es ist für die Wickel wichtig, dass Sie nur Materialien aus Naturfasern wie Baumwolle, Leinen oder Wolle verwenden, da alle anderen synthetischen Stoffe weniger feuchtigkeits- und luftdurchlässig sind. Das könnte zu einem Hitzestau führen, der nicht erwünscht ist.

Kalte Wickel entziehen dem Körper Wärme und lindern Entzündungen. Sie werden häufig bei hohem Fieber, Sportverletzungsschmerzen oder bei Sonnenbrand und Insektenstichen angewendet. Wichtig ist bei kalten Wickeln, sie sofort zu erneuern oder abzunehmen, sobald die kühlende Wirkung nachlässt. Andernfalls entwickeln sie Wärme, was bei kalten Wickeln gerade nicht erwünscht ist.

Warme oder heiße Wickel fördern die Durchblutung und führen dem Körper Wärme zu. Sie können auch krampflösend wirken. Warme Wickel werden häufig bei Verspannungsschmerzen, Gelenksbeschwerden (durch Rheuma, Arthritis oder Gicht) und bei akuten Infektionen (Ohrenschmerzen, Husten, Halsschmerzen) angewendet. Bei akuten Entzündungen sollten Sie jedoch keine warmen Wickel durchführen oder zumindest vorher einen Arzt zurate ziehen.

Alle Arten von Wickeln sollten Sie nur bei gleichzeitiger Bettruhe durchführen. Bleiben Sie nach der Anwendung noch mindestens weitere 30 Minuten im Bett und ruhen Sie.

Kalte Wickel dürfen Sie nur an warmen Körperstellen anlegen und nicht bei Schüttelfrost oder wenn Sie frieren. Kalte Wadenwickel zum Fiebersenken sollten nur ca. 5 °C kälter sein als die aktuelle Körpertemperatur. Eine halbe Stunde nach der Anwendung sollte das Fieber um ein halbes Grad Celsius gesunken sein, dann war der Wickel erfolgreich. Fiebersenkende Wickel sollten bei Erwachsenen erst bei Fieber über 39 °C und bei Kindern über 39,5 °C angewendet werden.

Drei Beispiele für besonders erfolgreiche Wickel, die Sie leicht selbst durchführen können, sind die Folgenden:

1. **Der Kartoffelwickel bei verspanntem Nacken:** Kochen Sie etwa 500 Gramm Kartoffeln weich und verteilen Sie die Kartoffeln auf einem Geschirrtuch. Schlagen Sie das Geschirrtuch so um, dass Sie die Kartoffeln zerdrücken können, ohne dass diese aus dem Tuch hervorquellen. Eine Seite der Kartoffelpackung sollte nur aus einer Stoffschicht bestehen. Diese Seite legen Sie nun auf Ihre Nackenpartie, wenn die Kartoffeln ein wenig abgekühlt sind, sodass Sie noch heiß sind, Sie sich jedoch nicht mehr daran verbrennen. Legen Sie nun noch ein zweites und eventuell drittes Tuch über das Kartoffelpäckchen und lassen Sie den Wickel so lange aufliegen, wie es Ihnen angenehm ist. Die Wärme der Kartoffeln bleibt lange erhalten und fördert bei Ihnen die Durchblutung und somit die Entspannung der Muskulatur.

2. **Der Quarkwickel bei Venenproblemen:** Wenn Sie Venenprobleme in den Beinen haben, dann tragen Sie zimmerwarmen Quark etwa einen Zentimeter dick auf ein Geschirrtuch auf. Legen Sie das Quarktuch mit der Quarkseite auf Ihre schmerzenden Beine und darüber noch ein bis zwei weitere Lagen Tücher. Wechseln Sie alle zwei Stunden die Auflage, bis Ihre Schmerzen nachlassen.

3. **Die nassen Socken bei geschwollenen Füßen:** Sie benötigen drei Paar Socken. Die erste Schicht sind Baumwollsocken, die Sie in kaltes Wasser tauchen, auswringen und dann anziehen. Darüber ziehen Sie ein zweites Paar Baumwollsocken, das die nassen Socken komplett überdeckt. Zum Schluss ziehen Sie noch ein Paar Wollsocken darüber. Damit legen Sie sich für mindestens zwei Stunden ins Bett. Sie können die nassen Socken auch über Nacht tragen. Danach ziehen Sie die Socken sofort wieder aus. Sie helfen gut gegen schmerzende, müde und geschwollene Füße, geschwollene Knöchel, kalte Füße und Schlaflosigkeit. Die nassen Socken ziehen überschüssige Wärme aus den Füßen und erfrischen sie.

So schützen Sie sich vor Erkältungskrankheiten

von Gloria Lichtenfels

Das Wetter ist nass und kalt, der Wind weht stürmischer und kühler und wir sind mitten in der Erkältungssaison. Doch mit den folgenden neun Tipps haben Viren und Bakterien bei Ihnen keine Chance:

1. Schütteln Sie keine Hände mehr! An den Händen befinden sich ganze Heerscharen von Bakterien und Viren. Viele Menschen husten oder niesen immer noch in ihre Hände und schleudern damit all die Erkältungskeime in ihre Hände. Anschließend schütteln Sie dann eine solche Hand und fassen als Nächstes Ihr Brötchen an. Schon wandern die Bakterien geradewegs in Ihren Körper. Also vermeiden Sie – wo immer es möglich ist – das Händeschütteln.
2. Trinken Sie nicht aus demselben Glas oder derselben Flasche! Was für die Hände gilt, gilt ebenso für den Mund.
3. Benutzen Sie nicht den Kugelschreiber eines anderen. Auch hier tummeln sich die Bakterien. Besonders auch an Kugelschreibern an Kassen. Wenn Sie mit EC-Karte bezahlen und den Beleg unterschreiben sollen, dann benutzen Sie Ihren eigenen Kugelschreiber. Wer weiß, durch wie viele Hände der Kassenkugelschreiber schon gewandert ist?
4. Waschen Sie sich nun häufiger die Hände. Zumindest vor jedem Essen und selbstverständlich nach jedem Toilettengang. Aber auch dann, wenn Sie von draußen hereinkommen.
5. Zu Hause und am Arbeitsplatz sollten Sie in dieser Zeit mindestens einmal täglich die Türklinken und den Telefonhörer mit einem Desinfektionstuch reinigen.
6. Niesen und husten Sie selbst nicht in die Hand, sondern immer in ein Papiertaschentuch oder notfalls in Ihre Armbeuge, falls gerade kein Taschentuch greifbar ist. So gehen Sie mit gutem Beispiel voran und werden selbst nicht zum Bakterienüberträger.
7. Essen Sie jetzt täglich schon zum Frühstück frisches Obst. So nehmen Sie reichlich Vitamine zu sich und diese stärken Ihr Abwehrsystem.
8. Bleiben Sie entspannt und lassen Sie sich nicht von anderen stressen! Stress erhöht die Infektionsgefahr, denn er schwächt Ihr Immunsystem. Also bleiben Sie ruhig oder sorgen Sie wenigstens regelmäßig für Entspannung und Erholung.
9. Achten Sie auf ausreichend Schlaf. Im Schlaf regeneriert sich der Körper und Sie werden fit und stark gegen alle möglichen Krankheitserreger.

Helfen Sie mit,

die Clubzeitung zu gestalten! Die Zeitung erscheint vierteljährlich (Jänner, April, Juli, Oktober) und hat eine Auflage von ca. 1000 Exemplaren. Leser sind größtenteils Menschen, die den Club bereits kennen, jedoch wird die Zeitung auch in Institutionen aufgelegt. Wir bemühen uns, `Sach- und Fachinformationen zur Festigung des Abstinenzwillens´ zu liefern. Jedoch sollen auch andere interessante Themen zur Sprache kommen. Die Zeitung ist – grob gesprochen – wie folgt aufgebaut:

- ✓ Titelblatt (Meistens ein stimmungsvolles Bild)
- ✓ Infos
- ✓ Artikel (ca. 5 Seiten)
- ✓ Kochecke
- ✓ Termine und Ankündigungen
- ✓ Inserate

Insgesamt hat sie 12 Seiten und wir möchten am **17. Jänner 2013 um 19:00** im Clublokal unsere erste Redaktionssitzung abhalten und diskutieren, wie die Zeitung gestaltet werden soll. Wir laden euch herzlich ein, zu dieser Sitzung zu kommen. Es wäre sehr nett, wenn ihr mich vorher anruft (Tel. 0676-385 11 88).

Bis bald Robert

Helfen Sie uns, die Zeitung zu gestalten, und senden Sie uns interessante Beiträge:

alkoholhilfe@geaclub.at

- Persönliche Erlebnisse: Berichten Sie uns, was Sie selbst erlebt haben. Sie können die Beiträge auch so schreiben, dass Sie anonym bleiben.
- Thema Alkohol: Alles, was von Interesse ist. Wir bemühen uns jedoch, nicht ausschließlich über Alkohol zu berichten!
- Interessantes aus Wirtschaft und Gesellschaft: Wir sind an allem interessiert, was uns im weitesten Sinn betrifft.
- Motto, welches auch in der linken oberen Ecke der NEW YORK TIMES, der bedeutendsten Zeitung der Welt, geschrieben ist:

"All the News That's Fit to Print."

[Alle Nachrichten, die gedruckt werden können]

Bananen – ein didaktisches Spiel

Bananen stammen meist aus Südamerika: Von Guatemala nach Österreich sind es ca. 10.000 km Luftlinie. Nimmt man das Gewicht einer Banane mit 10 dag an, bedeutet das den Transport von 1 kg über 1.000 km oder von 10 kg über 100 km oder von 100 kg über 10 km. Der Energieverbrauch entspricht etwa einem Spaziergang von mir zuhause in Auswiesen nach Pasching bei Linz. Die paar Vitamine kann man billiger und umweltschonender haben. Deswegen esse ich seit einigen Jahren keine Bananen mehr.

Robert

Nachfolgend eine Beschreibung aus einem Globalisierungsprojekt aus dem Don-Bosco-Kindergarten in Vöcklabruck:

- Ich komme aus dem Urwald.
- Ich wachse auf einer Bananenstaude in einer Bananenplantage.
- In dem Land, in dem ich wachse ist es heiß.
- Wenn ich groß genug bin, werde ich von einem Bananenbauer geerntet.
- Der Bauer legt mich in eine Schachtel und markiert uns mit Aufkleber.
- Der Bauer führt uns Bananen auf den Flughafen oder zu einem Schiffs-Hafen.
- Wir fliegen mit einem großen Flugzeug oder fahren mit einem Kühlschiff in verschiedene Länder.
- Wir kommen auch nach Österreich.
- Vom Flughafen werden wir in ein Kühllager gebracht.
- Von dort holen uns große Lastwagen ab.
- Wir kommen in verschiedene Lebensmittelgeschäfte. Ihr kennt sicher den InterSpar oder den Maximarkt in Vöcklabruck.
- Dort geben uns die Verkäufer in Obstregale.
- Frau Dürnecker, Mama von Anna, kauft einige von uns und bringt uns zu ihr nach Hause.
- Als Frau Dürnecker uns in die Obstschale legt, merkt Anna, dass auf der Schale eine Etikette klebt.
- Mama erklärt Anna, dass dieses Zeichen den Käufern mitteilt, aus welchem Land wir kommen. Leider werden nicht alle Bananenbauern gerecht für ihre Arbeit bezahlt. Manche Geschäfte kaufen uns aber dort ein, wo die Menschen für ihre Arbeit auch das nötige Geld ausgezahlt bekommen. Die Etikette bestätigt das.
- Weil wir von einem solchen Bananenbauer kommen, kauft uns Annas Mama gerne im Dritte-Welt-Laden und auch im Maximarkt oder Interspar (in Vöcklabruck).
- Am nächsten Morgen nimmt Anna zur Jause eine Banane in den Kindergarten mit. Während der Jause erzählt Anna den anderen Kindern alles, was sie über uns erfahren hat.

Termine und Ankündigungen

Sparrunde

Erste Einzahlung:

- 8. Jänner 2013

Laufende Einzahlungen:

- 22. Jänner 2013
- 5. Februar 2013
- 19. Februar 2013
- 5. März 2013
- 19. März 2013

Lebensberaterin

Anita Pay

Termine für Gespräche:

- 15. Jänner 2013
- 19. Februar 2013
- 19. März 2013

jeweils um 19:00 im Club. Kommen Sie einfach in den Club und sprechen Sie mit Anita!

HIRSCH
MALEREI UND MEHR
WWW.MALEREI-HIRSCH.COM

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
GEA Club Linz / Gemeinschaft entwöhnter Alkoholiker
Grenzweg 2b, 4030 Linz, ZVR-Zahl: 767463097

Zweck:
Sach- und Fachinformation und Festigung des Abstinenzwillens
Erscheinung: vierteljährlich
Auflage: 1000 Stück
Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Krenn

Homepage: www.geaclub.at - E-Mail: alkoholhilfe@geaclub.at

Kontakt

Der GEA Club hat jeden Dienstag und Donnerstag für Interessierte, Betroffene und Angehörige ab 19.00 geöffnet.

Es besteht dann jederzeit die Möglichkeit zum Gespräch oder zur zwanglosen Information.

Mehr über den Club unter www.geaclub.at.

Panoramastüberl

Jausenstation
Bauernhofcafe

Andrea Denkmair
Osbergerweg 4
4040 Lichtenberg

Tel.: 0650/344 8462
www.panoramastueberl-lichtenberg.at

Öffnungszeiten:
Fr., Sa., So. und Mo. 14h-22h

Gesundheit für alle.

Rat und Hilfe bietet das Sozialservice der OÖGKK. Fachkundige MitarbeiterInnen stellen für Sie die notwendigen Kontakte zu verschiedenen Institutionen im Sozial- und Gesundheitswesen her:

- Pensionsversicherungen
- AUVA
- Wohlfahrtsämter
- Amt der Oö. Landesregierung
- Arbeitsmarktservice
- Arbeiterkammer
- ÖGB
- BBRZ Linz
- Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich

Tel.: 05 78 07 - 10 37 05

OÖ Gebietskrankenkasse, Gruberstraße 77 , 4021 Linz , www.ooegkk.at

OÖGKK
FORUM GESUNDHEIT

Unsere Adresse:
Grenzweg 2b, 4030 Linz

Wie komme ich hin?
Mit der Obuslinie 41 bis zur Haltestelle Baintwiese, dann ca. 300 m zu Fuß. Die Obusse fahren im ½ Stundentakt, Fahrpläne sind im Club ausgehängt.

Mit dem Auto: In der Neubauzeile gegenüber von Hellweg-Maximarkt bei der Ferngas in die Mayrhoferstraße einbiegen, nach ca. 150 m nach rechts in die Baintwiese einbiegen, ca. 300 m geradeaus.

Unser Clubhaus befindet sich im Innenhof der Firma C. Peters.

Coca-Cola
Schutzmarke

DER
HAUS-FREUND
Wohn - Haus - Service
Sanieren Abdichten
Renovieren Reparieren
am Haus im Haus rund ums Haus
Fa. Wolfgang Pay, 4470 Enns, Gerstenstraße 1, www.wps.at
Service Hotline 0664 / 2528809

Raiffeisenbank
Kleinmünchen/Linz
Verlässlichkeit und Kompetenz seit 110 Jahren

Kulturreferent
Vbgm. Dr. Erich Watzl

Linz Kultur

...da ist immer etwas los

Spendenfinanzierte Anzeige

Linz hat ein breit gefächertes Angebot an Kulturveranstaltungen und eine beachtliche Anzahl an kulturellen Einrichtungen. Besonders bemerkenswert ist die Vielfalt, Innovation und das breite Spektrum im Linzer Veranstaltungsleben.

So bieten etwa Kultureinrichtungen wie das Lentos Kunstmuseum, unser „Haus der Linzer Identität" Nordico oder das im Vorfeld des Kulturhauptstadtjahres erweiterte Ars Electronica Center das ganze Jahr über qualitativ hochwertige und interessante Ausstellungen. „Dazu locken die seit Jahren etablierten Formate LinzFest, Pflasterspektakel und Klangwolke jedes Jahr bei freiem Eintritt viele Tausend Menschen in unsere Landeshauptstadt. Mit Sonderförderprogrammen sowie der Unterstützung von Vereinen und Initiativen werden wichtige Impulse in den Stadtteilen gesetzt", betont Kulturreferent Vbgm. Dr. Erich Watzl die Bedeutung der Stadtteilkulturarbeit.

„Mit der Plattform www.linztermine.at stellt die Stadt Linz zudem eine übersichtliche Informationsplattform zur Verfügung: Veranstalter können Vorhaben selbst eintragen und interessierte Besucher können sich gezielt über Programmangebote des jeweiligen Tages informieren", so Watzl.

oben: Kulturgenuss zum Nulltarif: LinzFest, Pflasterspektakel und Klanwolke locken alljährlich tausende Menschen nach Linz.

unten: Kunstmuseum Lentos, Ars Electronica Center und Nordico: attraktive Programmangebote für alle Geschmäcker.

Linz
verändert